

K2_ABER BITTE MIT SAHNE Bertie der Terrier



Hallo Ihr „Naja, Wenn-denn-evtl.-aber-und-wieder-auch-nicht – Wesen“!

Ihr wundert euch über diese Begrüßung? Kein Wunder, für euch sind ja auch Ausnahmen und sogar das Brechen von klaren Regeln völlig normal. Wo kein Kläger, da kein Richter.

Für mich als kleinen stolzen Terrier ist das nicht zu verstehen. Wenn ich z.B. zu meinem Kumpel Oscar sage: „Nein, Du darfst meinen Ball nicht haben.“, dann heißt das genau das und das versteht der Oscar auch ganz eindeutig. Da brauchen wir beide auch nicht mehr zu diskutieren. Er weiß dann ganz genau, dass er diesen Ball noch nicht einmal angucken darf. Denn, wenn er das dürfte, dann würde ich ihm z.B. sagen, „Au, jau! Lass uns spielen!“, oder „von mir aus, hier hasse den ollen Ball!“. Wenn ich aber „Nein“ sage, dann heißt das auch „Nein“ und nicht „vielleicht, mal sehen, könnte evtl.“.

Das liegt in meiner Natur, dass ich immer das sage, was ich meine. Bei euch Menschen ist das nicht so. Neulich im Café habe ich einem kleinen Wuschel zugeschaut. Er hatte seiner Sahnespenderin mit seinem betörenden Augenaufschlag zu verstehen gegeben, dass er gern etwas Sahne von ihrem Pflaumenkuchen hätte. Sie sagte nur „Nein, Gundolf!“ Natürlich war Gundolf weiter an der Sahne interessiert und um sie auf diesen Umstand hinzuweisen untermalte er das Gucken mit einem kläglichen „liiiiUuuuuuuaahhgrjaulwuff“! Zwar sagte sie wieder „Nein, Gundolf“, aber er wusste wohl, dass sie das nicht so meint. Sie war aber echt hartnäckig! Sieben Anläufe brauchte es, bis sie endlich einen Klecks herausrückte! Versonnen schleckte Gundolf die Sahne und sein Gesichtsausdruck sagte: Na, also - geht doch! Dass sie sich auch immer so zieren muss.

Ach, da fällt mir gerade ein, dass ich mich bei Rowdy noch gar nicht für sein „Bettel-ABC“ bedankt habe. Vielen Dank, lieber Rowdy. Das war nicht nur ein schönes Gedicht, es hat mich auch auf die Idee gebracht, den Menschen ein wenig über unsere Bettelkünste zu erzählen!

So, jetzt aber mal „Butter bei die Fische“. Ihr Menschen seid schon ein seltsames Volk. Ich als Terrier mit dem Ohr an eurer Kultur mag ja mit eurem eigenartigen Verständnis von Regeln und deren Einhaltung noch so gerade eben klar kommen. Aber das geht längst nicht allen Hunden so. Wir Hunde handeln nach einem ganz einfachen Modell: Bringt mich ein Verhalten

K2_ABER BITTE MIT SAHNE Bertie der Terrier



weiter, wiederhole ich es. Bringt es mich irgendwann zum Erfolg, wiederhole ich es erst recht. Bringt es mich nicht weiter, stelle ich es ein. Euer Verständnis von Regeln bedeutet also für uns: Irgendwann werdet ihr weich! Irgendwann bekomme ich die Sahne. Ich brauche nur Geduld! Und davon habe ich satt und genug. Selbst wenn ich tatsächlich einmal nichts bekomme, kümmert mich das nicht wirklich, wenn ich in meinem vorherigen Leben oft genug Erfolg hatte.

Was das für die Erziehung bedeutet und ob euer Hund niemals einen Klecks Sahne bekommen darf oder vielleicht doch, davon erzähle ich euch ab nächster Woche mehr.

Bis dahin wünsche ich euch eine schöne solche

Euer Bertie